



# CHRÜZ UND QUER

Ausgabe **63**  
Januar 26



## Urchig gefeiert

SEITE 4

Ein gelungener Personalabend

.....

## Mit Wärme und Respekt

SEITE 11

Pflege von Menschen mit Demenz

.....

## Tierische Schnitzereien

SEITE 13

Wie aus Baumstämmen Kunst wurde

**Chrüz und Quer**  
Ausgabe 63 / Januar 2026

<b>MITARBEITENDE</b>	SEITE
Ausbildungstreffen	3
Personalabend	4
<b>BEWOHNENDE</b>	SEITE
Herbstfest	6
Adventsimpressionen aus der Aktivierung	8
Weihnachtsfeier	10
Einblick in die Demenzabteilung	11
<b>UMGEBUNG</b>	SEITE
Schnitzerei-Kunst	13
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	SEITE
Vom 20. Januar bis 20. Mai 2026	15



## **EDITORIAL**

### **Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Ein starkes Gewerbe lebt nicht nur von vielen Mitgliedern, sondern von aktiven Mitgliedern. Von Menschen, die bereit sind, sich einzubringen und gemeinsam für eine gute Sache einzustehen.

Der Gewerbeverein Reiden und Umgebung setzt sich für ein lebhaftes Dorfgeschehen von Wikon bis Richenthal ein und sorgt dafür, dass das Leben in den Dörfern attraktiv bleibt. Ein attraktives Dorfgeschehen ist auch in unserem Sinn und so sind wir seit dem Jahr 2025 Mitglied im Gewerbeverein. Wir freuen uns auf die zahlreichen Anlässe und Begegnungen im Rahmen dieser Mitgliedschaft.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich wünsche auch Ihnen im neuen Jahr viele schöne Begegnungen, Glück und Gesundheit.

Herzliche Grüsse  
Roland Meier, Zentrumsleiter

## Gemeinsam planen, gemeinsam geniessen – Aus- bildungstreffen 2025

.....  
von Pawan Aresh Dawed, Lernende FaGe EFZ

**Wir Lernende vom dritten Lehrjahr haben uns als Organisationskomitee mit Hilfe unserer Berufsverantwortlichen Monika Hummel und Martina Graf die Frage gestellt, was wir dieses Jahr am Ausbildungstreffen unternehmen.**

Eines unserer wichtigsten Ziele dabei war, dass wir einen Tag organisieren, an dem sich die Lernenden besser kennen lernen. Wir haben uns in Aufgaben eingeteilt, damit jede von uns einen Anteil der Organisation und des anschliessenden Tages hatte. Nach vielem Überlegen und Ideen suchen, kamen wir zum Entschluss, zusammen mit allen Lernenden und unseren Berufsverantwortlichen in eine Cafeteria zu gehen und dort

gemeinsam einen Brunch zu geniessen. Mit dieser Idee konnten wir unser Ziel erreichen und hatten auch genügend Zeit für alles. Die Einladungen wurden durch zwei Lernende unseres Organisationskomitees geschrieben und an alle Lernenden weiterversendet. Somit konnten wir weitere Organisationsaufgaben erledigen. Wir haben für den Tag des Ausbildungstreffens ein Kennenlernspiel vorbereitet, so dass sich die Lernenden auf eine spielerische Art besser kennenlernen konnten. Auch ein Abschlussspiel bereiteten wir vor, um dies zu machen, wenn wir zurück vom Brunch sind. Ausserdem haben wir ein Zeitmanagement erstellt, bei dem wir auch die Hin- und Rückfahrt einberechnet haben.

Das Ausbildungstreffen konnten wir dann genauso durchführen, wie wir es geplant hatten. Mit Hilfe des Feldheim Busses und dem Schulbus der Mutter einer Lernenden konnten wir auch die Fahrt problemlos organisieren. Am Tag des Ausbildungstreffens hatten wir alle viel Spass. In der Steiner Bäckerei-Konditorei in Menznau konnten wir uns austauschen, einander besser kennenlernen und einen feinen Brunch geniessen. Somit haben wir unser Ziel erreicht. 🍂



## Urchiger Personalabend

.....  
von Edith Bühler, Bewohneradministration

**Rund 180 Mitarbeitende folgten der Einladung vom 21. November und feierten gemeinsam. Viele kleideten sich stilecht im Motto-Look. Dirndl, Edelweiss-Hemd, Schwingerhose, Überhose, Hosenträger, Zipfelmütze und rustikale Schuhe sorgten für den perfekten urchigen Auftritt.**

Die Jahresmottogruppe rundete das Bild mit heimeliger Deko ab und schuf eine gemütliche, bodenständige Atmosphäre. Gemeinsam mit der traditionellen Live-Musik «Grütli-Gruess» entstand so das Gefühl, mitten in einer echten Stubete zu sitzen. Offensichtlich fühlte sich auch «Bäri» bei uns pudelwohl :).

### Dank und Ehrungen

Der Personalabend bietet nicht nur Raum für Freude und Geselligkeit, sondern auch für Rückblick, Dank und die Ehrung langjäh-



Team der Jahresmottogruppe

riger Mitarbeitenden. So nutzte Roland Wermerlinger, Mitglied der Verbandsleitung und Gemeinderat der Gemeinde Egolzwil, die Gelegenheit, um seinen Dank und die Anerkennung für die gute Zusammenarbeit auszusprechen. Zentrumsleiter Roland Meier hielt einen kurzen Rückblick auf die gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge des vergangenen Jahres. Anschliessend dankte er den Mitarbeitenden, die in diesem Jahr ein Dienstjubiläum feiern durften. Besonders hervorzuheben war dabei das erste stolze Jubiläum von 35 Jahren. Ihnen allen wurde dem Dienstalder entsprechend, ein Präsent überreicht.

### Urchig und lecker

Nun freute man sich auf ein besonderes Nachtessen aus der Feldheimküche. An fünf Esstationen warteten bodenständige Köstlichkeiten wie Älplermagronen, Chässchnitte, Rösti & Co. Das Essen war nicht nur reichhaltig, sondern erfreute Herz und Magen gleichermaßen. Zum krönenden Abschluss der kulinarischen Verwöhnung folgte ein Dessert mit süssen Leckereien, das selbst die letzten hungrigen Mägen endgültig zum Schweigen brachte. Zahlreiche volle Bäuche verlangten danach nach der wohlverdienten Ruhe und machten sich auf den Heimweg. Doch nicht alle wollten sich schon zur Ruhe begeben und trafen sich an der «Urchig-Bar», wo die Verdauungshilfe in flüssiger Form serviert wurde und der Abend in fröhlicher Runde weiterging.



Vielen Dank der Jahresmottogruppe für einen weiteren, grossartigen Personalabend mit Musik, Lachen und einer Stimmung, die Herz und Seele erwärmte und zeigte, zusammen sind wir nicht nur stark, sondern auch richtig urchig! 🍂

## Dienstjubiläen – Herzliche Gratulation

### 5 Jahre Feldheim



Hinten v.l.n.r.: Katharina Merdanovic, Tina Schürch, Barbara Siegrist

Vorne v.l.n.r.: Brigitte Roos, Dorontina Foniqi, Anita Burri, Edith Perren, Renata Filipova, Rahel Fuchs, Eva Graber, Janany Kishokumar

Es fehlt: Emilia Leja

### 10 Jahre Feldheim



V.l.n.r.: Ausilia Hügi, Beat Kaufmann, Sandra Ciotti

Es fehlen: Regina Kipfer, Alexandra Räber

### 15 Jahre Feldheim



V.l.n.r.: Silvia Wolf, Susanne Niklaus, Thomas Gräni, Cäcilia Gernet, Delphina Limacher, Andrea Staffelbach

### 20 Jahre Feldheim



V.l.n.r.: Anita Blum, Rui Guerra

### 25 Jahre Feldheim



V.l.n.r.: Sabine Sommer, Nati Arnold, Claudia Steiger, Rubie Häfliger

### 35 Jahre Feldheim



Cornelia Roth





# Ein Fest für alle Sinne – Das Herbstfest im Feldheim

.....  
von Mägi Graber, Leitung Jahresmottogruppe

Am Samstag, 18. Oktober 2025, war es endlich so weit: Das erste Herbstfest mit Hobbymarkt im Feldheim fand statt. Bei goldenem Herbstwetter verwandelte sich unser Alters- und Pflegezentrum in einen lebendigen Treffpunkt für Kreative, Musikalische, Geniesser und Neugierige aus nah und fern.

Rund 40 Hobbykünstlerinnen und -künstler präsentierten ihre handgemachten Werke. Die Vielfalt war beeindruckend. Von kunstvollen Holzarbeiten über gestrickte Accessoires bis hin zu herbstlich dekorierten Kränzen – für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Besucherinnen und Besucher schlenderten begeistert durch die Reihen, staunten, kauften und kamen ins Gespräch. Unsere Cafeteria Mitarbeitenden hatten mehr als alle Hände voll zu tun. Der Besu-

cherandrang war riesig – und die köstlichen Herbstspeisen über Mittag waren ein echter Publikumsmagnet. Besonders beliebt war das Dessertbuffet mit seinen kleinen, feinen Köstlichkeiten. Als sich die Leckereien dem Ende zu neigten, zauberte unsere Küchen-



crew kurzerhand noch ein paar Dutzend Desserts – ein Hoch auf unsere spontane Küchencrew.

Ein weiteres Highlight war René Schmidli aus Niederbuchsiten – unser Marroni-Mann. Mit 20kg feinsten Marroni im Gepäck, lüpfiger Musik und seinem charmanten Lächeln war er ein echter Publikumsliebbling. Schon früh am Nachmittag war klar: Die Marroni gehen weg wie warme Brötchen – und tatsächlich, um Punkt 16.00 Uhr war alles weg. René, du hast geröstet und begeistert.

Auch die kleinen Gäste kamen nicht zu kurz. Karin Hochuli verzauberte die Kinder mit ihrem liebevollen Kinderschminken. Glitzernde Feen, wilde Tiger und bunte Schmetterlinge liefen fröhlich durch das Fest – ein Anblick, der nicht nur Kinderaugen zum Leuchten brachte.

Auch musikalisch hatte das Herbstfest einiges zu bieten. Den Auftakt machten Elmar Birrer aus Willisau mit seiner Gitarre und Ueli Birrer zusammen mit zwei Freunden am

Alphorn. Ein stimmungsvoller Start, der sofort für festliche Atmosphäre sorgte. Im Laufe des Tages folgten weitere Darbietungen, die das Fest mit abwechslungsreichen Klängen bereicherten und für viele schöne Momente sorgten.

Was dieses Fest besonders machte, war die Atmosphäre. Alt und Jung kamen zusammen, lachten, staunten und genossen. Die Stimmung war herzlich und lebendig, genauso, wie wir es uns gewünscht hatten.

Organisiert wurde das Herbstfest von der Jahresmottogruppe, die mit viel Herzblut und Engagement diesen Tag möglich gemacht hat. Ein grosses Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen Samuel Stanger, Katja Zimmerli, Petra Hauri und Thomas Gräni. 🍂





# Adventsimpressionen aus der Aktivierung

.....  
von Carmen Lerch, Mitarbeiterin Aktivierung

Auch dieses Jahr lud das weihnachtlich geschmückte Feldheim unsere Bewohnenden und Gäste zum Staunen ein. Die adventliche Stimmung war im ganzen Haus spürbar.

Am 2. Dezember wurden in der Cafeteria Lebkuchen und Punsch offeriert, welche nicht nur die Bewohnenden, sondern auch die Gäste geniessen konnten. Während des ganzen Dezembers wurde in den Ateliers und auf den Abteilungen fleissig gebacken. Der Duft der frisch gebackenen Guetzli zauberte eine schöne Stimmung in die Räume. In der Kochgruppe wurden Zwetschgen und Nüsse für die feine Weihnachtskonfitüre zerkleinert.



Auch der spezielle Samichlauskranz, welcher Nicole Schärer mit den Bewohnenden gebacken hat, zauberte unseren Bewohnenden ein Lächeln ins Gesicht.



Ein besonderes Highlight war der Samichlaus, der nicht nur gemeinsam mit dem Schmutzli und dem Esel erfreute, sondern auch mit dem Bariton sein Bestes gab.



Traditionsgemäss war das Feldheim wieder am Weihnachtsmarkt in Reiden vertreten. Schönes aus unseren Ateliers wie Selbstgestricktes, Weihnachtskarten, Holztannen sowie auch Konfitüren und Nussgipfel aus der Feldheimküche haben unseren Besuchern bestimmt viel Freude bereitet.

Die Adventsstimmung im Feldheim ist wirklich etwas Besonderes und Einzigartiges! 🍪



## Weihnachtsfeier

.....  
von Fritz Kilchenmann

**Am 18. Dezember durften wir unsere Weihnachtsfeier in den schön und liebevoll geschmückten Räumen des Mehrzwecksaals, der Cafeteria und des Lichthofs geniessen.**

Schon zur Eröffnung erfüllte die HerzMusig aus Nebikon die Räume mit ihren Liedern «Scharlachrot» und «E Vogu ohni Flügu». Während der gesamten Feier erfreute uns der Gesang der HerzMusig immer wieder. Aus Platzgründen fand der Anlass ohne Angehörige statt.

Zentrumsleiter Roland Meier begrüsst die grosse Festgemeinde und hielt einen kurzen Rückblick auf die vielen Veranstaltungen – von der Kutschenfahrt in der Umgebung des Feldheims, über verschiedene Ständchen und Konzerte bis hin zum Herbstfest.



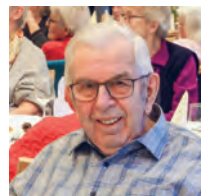
Die Weihnachtsgeschichte (welche wir alle kennen) wurde in Gedichtform in Mundart sympathisch und so noch nie gehört, von Barbara Müller, Leiterin Aktivierung, vorgelesen.

Barbara Ingold, die reformierte Pfarrerin berichtete in ihrer Ansprache über die Wünsche



und Erwartungen, mit denen wir vor dem Fest der Liebe und Hoffnung stehen. Hoffnung für mehr Gerechtigkeit, Zusammenarbeit und Frieden. Von Wünschen der Jugendlichen für eine gute Zukunft, sowie Wünschen von Erwachsenen, Seniorinnen und Senioren, aber auch von Flüchtlingen.

Marianne Schärli-Purtschert, Mitglied der Verbandsleitung und Sozialvorsteherin in Reiden überbrachte den Dank der Gemeinden und der Verbandsleitung an die Verwaltung und alle Mitarbeitenden des Feldheims mit den besten Wünschen für das Jahr 2026. Mit den beiden Weihnachtsliedern «Stille Nacht» und «Oh du Fröhliche» welche die Festgemeinde zusammen mit der HerzMusig sang, wurde zum herrlichen Festmenü übergeleitet.



Als Verfasser des Berichts möchte ich im Namen aller Pensionärinnen und Pensionäre der Verwaltung und allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank für ihre Arbeit und ihren Einsatz aussprechen, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr. 🍀

# Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz: Unser Ansatz im Feldheim

.....  
von Roland Meier, Zentrumsleiter

**Die Demenzabteilung im Feldheim ist ein besonderer Ort. Hier geht es nicht nur um Pflege, sondern vor allem um Menschlichkeit, Nähe und Verständnis.**

Wer die Wohngruppe betritt, spürt sofort die ruhige und familiäre Atmosphäre, die den Bewohnenden Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Es ist ein Ort, an dem Menschen mit Demenz nicht auf ihre Defizite reduziert werden, sondern als ganze Persönlichkeiten wahrgenommen werden.

## Pflegekonzept

Die Haltung des Teams ist geprägt von Respekt und Empathie. Die Bewohnenden dürfen ihren eigenen Rhythmus leben, ohne ständigen Druck oder Erwartungen. Stattdessen werden ihre Fähigkeiten und Ressourcen geschätzt und gefördert. Die Pflegenden begegnen den Menschen mit offenen Worten, achtsamer Körpersprache und viel Geduld. Jede Berührung, jedes Gespräch wird bewusst gestaltet, sodass die Bewohnenden sich verstanden und angenommen fühlen.

Besonders wichtig ist die Biographiearbeit: Die Lebensgeschichten der Bewohnenden

helfen, ihre Verhaltensweisen zu verstehen und ihnen Orientierung zu geben. Rituale und feste Tagesstrukturen schaffen Verlässlichkeit, während Stresssituationen möglichst vermieden werden. Medikamente werden nur sehr bedacht eingesetzt – immer mit dem Ziel, die Lebensqualität zu erhalten.

## Alltag und Aktivierung

Das Leben in der Wohngruppe ist bunt und lebendig. Gemeinsames Singen, Geschichten erzählen oder kleine Aufgaben wie das Schälen von Früchten oder Wäsche zusammenlegen, geben den Bewohnenden eine sinnvolle Aufgabe. Diese Momente wecken Erinnerungen, schaffen Freude und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Spaziergänge im Freien, unterstützt von den Mitarbeitenden, Angehörigen und freiwilligen Helferinnen und Helfern, bringen Abwechslung und frische Luft in den Alltag.



Die Aktivierungstherapie sorgt ebenfalls dafür, dass die Bewohnenden entsprechend ihrer Möglichkeiten gefördert werden. So entsteht ein Alltag, der nicht von Langeweile geprägt ist, sondern von kleinen, wertvollen Erlebnissen.

Der Kontakt mit Tieren, insbesondere mit Lamas, Ziegen und Hühnern, kann eine beruhigende Wirkung haben. Tiergestützte Therapie hat sich als effektiv erwiesen, um Stress und Angst zu verringern, was für Menschen mit Demenz besonders wichtig ist, da sie oft unter Verwirrung oder Unruhe leiden.

### Angehörige

Auch die Angehörigen sind ein wichtiger Teil der Gemeinschaft. Sie werden von Anfang an einbezogen, ihre Erwartungen und Erfahrungen fliessen in die Betreuung ein. Das Wissen um die Lebensgeschichten der Bewohnenden hilft, Identität und Selbstwert zu bewahren. Für die Familien bedeutet die offene Haltung des Teams Trost und Vertrauen – sie wissen, dass ihre Liebsten hier gut aufgehoben sind.

### Schlussgedanken

Die Demenzabteilung im Feldheim ist mehr als eine Pflegeeinrichtung. Sie ist ein Zuhause, in dem Trost, Liebe, Einbeziehung und Beschäftigung die zentralen Bedürfnisse sind. Die Sehnsucht nach Verständnis und Nähe wird ernst genommen und mit viel Herz

Weiterführende Informationen und Hilfe zum Thema Demenz finden Sie auf folgenden Internetseiten:

- [www.demenz-wegweiser.ch](http://www.demenz-wegweiser.ch)
- [www.alzheimer-schweiz.ch](http://www.alzheimer-schweiz.ch)



beantwortet. So entsteht ein Ort, an dem Menschen mit Demenz nicht nur gepflegt, sondern wirklich begleitet werden – mit Wärme, Respekt und Menschlichkeit. 🍂

### Aussagen einer Angehörigen und einer Mitarbeiterin

«Ich bin sehr froh, dass mein Mann in der Demenzabteilung sein kann. Für mich wäre es nicht möglich, Pflege und Betreuung, wie er sie hier liebevoll erlebt, zu tätigen.»

Marianne Kunz, Angehörige

«Die Arbeit in der Wohngruppe empfinde ich als abwechslungsreich und spannend, weil die Tage nicht planbar sind und wir jeden Tag so nehmen, wie er ist und versuchen das Beste daraus zu machen. Es ist angenehm, die Bewohnenden ohne Druck pflegen zu können. Die Pflege- und Essenszeiten individuell anpassen zu können, so dass die Bewohnenden in ihrem Rhythmus den Tag und die Nacht verbringen können.»

Claudia Steiger, Teamleitung cE

## Vorplatz und Tiergehege sind aufgewertet

Gastbeitrag von Josef Kottmann,  
Kommendeblick 3, Reiden

**Im Feldheim gibt es viel Neues zu entdecken. Das freut Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Nachbarschaft in der Umgebung.**

«Im Frühjahr 2025 mussten die Fichten im Tiergehege gefällt werden, da eine kränkelte. Vorsorglich habe man je einen Teilstamm stehen lassen», sagt Zentrumsleiter Roland Meier. Er leitet das Feldheim mit den rund 150 Betagten und 270 Angestellten in Pflege, Hotellerie, technischem Dienst und Administration. «Auch die Blau-Eschen auf dem Vorplatz der Cafeteria, wollten nicht mehr richtig gedeihen», ergänzt Meier. Es gab wenig



Schatten und der Vorplatz war ohnehin sanierungsfällig. Tomas Gräni, Leiter der Feldheim-Hotellerie habe dann erwähnt, sein Vater Max Gräni pensionierter Metzgermeister in Wauwil, sei nun als Hobby-Schnitzer tätig. Er könnte aus den zwei Stämmen etwas gestalten. Die acht Blau-Eschen auf dem Vorplatz kamen ins Tier-Gehege, wo sie nun gut gedeihen. Neu schmücken die persischen Buchen den Cafeteriavorplatz und geben kühlen Schatten. Im Zuge der Sanierung wurde der ganze Vorplatz mit Platten belegt. Er ist nun ganzflächig befahrbar für Rollstühle und Rollatoren. Ein Brunnen wirkt beruhigend, ist aber gefahrlos für spielende Kinder. Der Vorplatz bringt mehr Plätze für's Restaurant und bietet im Sommerhalbjahr mehr Raum für Veranstaltungen aller Art, von den Bewohnerinnen/Bewohnern des Feldheims und der Nachbarschaft sehr geschätzt.

### Schnitzerei-Kunst im Tiergehege

Von Ende August bis Mitte November war dann Max Gräni am Werk. Mit der Motorsäge schnitt er zuerst ein grobes Bild, mit Meissel und Hammer folgte dann das Schnitzen bis zu einer fast lebend wirkenden Gestalt. Bewohnerinnen und Bewohner vom Heim und der Umgebung verfolgten aufmerksam die Entwicklung der Objekte. Gräni nahm sich immer genügend Zeit für Gespräche. «Das brachte Erlebnisse ins Feldheim, die ebenso wichtig sind, wie das vollendete Schnitzwerk selbst», hebt Zentrumsleiter Meier hervor. Sehr warm die Tage im August. Max Gräni kam ins Schwitzen, so, wie in «Schillers Glocke» beschrieben: «Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben».



Auf die Frage, wie kommt ein Metzger in Pension auf's Schnitzen, sagt Max Gräni: «Das liegt gar nicht so weit auseinander». Als Metzger müsse man beim Ausbeinen auch dem Knochen entlang genau schneiden, so wie beim Schnitzen. Als Junge habe er an einem Zeichenwettbewerb der Kunst Gewerbeschule Neuenburg Rang zwei belegt. Gerne hätte er das Angebot eines Studiums dort angenommen, doch sein Vater sagte: «Das ist ein brotloser Job, du musst mir als Metzger folgen». «Also führte ich dann 38 Jahre die Metzgerei. Als Pensionär kann ich nun den Jugendtraum verwirklichen, aber Künstler bin ich nicht, bloss Hobby-Schnitzer», sagt er in aller Bescheidenheit.

### Wie deutet Gräni die Figuren im Tiergehege?

«Das ist doch ganz einfach», begründet er. Stamm eins zeigt die Ziege ganz oben, ein Lieblingsplatz für Ziegen. Diese ist eine Erinnerung an die zwei Geissen, die das Gehege verlassen haben und den Lebensabend nun auf einem Bauernhof in Buchs verbringen. Als Nachfolge gibt es drei tolle Geissli, diese wurden von den Heimbewohnern im Wettbewerb mit Köbu, Chregu und Sepp benannt. Das zweite Sujet zeigt Bienen mit Waben, sie bringen den Bezug zu den blumenreichen Naturwiesen ums Feldheim. Unten die Ente von denen viele das Gehege beleben. Der zweite Stamm zeigt oben eine Tanne, dann ein Hase, wie sich im Gehege einige tummeln, und unten folgt eine Wald-Ohreneule, wie es sie im Wauwilermoos gibt. Diese haben spezielle Ohren, sie ist eine gute Wächterin im Tiergehege. 🍂



### Eusi Geissli

**De Köbu de Chregu o de Sepp,  
sei all drei gloschtegi Depp.  
So heisi welle goo schätzele go,  
do hed ne de Ruedi s'Döörli zue to.  
Drom heisi müesse is Bett,  
de Köbu de Chregu o de Sepp.**

**Januar**

Do	22.01.26	19.00	Öffentlicher Vortrag: Balance zwischen Selbst- und Fremdbestimmung (organisiert von Spitex und Feldheim)	Mehrzwecksaal
Sa	24.01.26	10.00	Ständli Trachtengruppe Reiden	Lichthof, MZS
Mi	28.01.26	10.00	Rückschau 2025 mit schönen Bildern	Mehrzwecksaal
Fr	30.01.26	15.00	Bildervortrag: Velo- und Schiffweltreise	Mehrzwecksaal

**Februar**

Do	05.02.26	16.30	Fasnachtsparty für Mitarbeitende	Mehrzwecksaal
So	08.02.26	16.00	Fasnachtseröffnung mit Guggenmusig Schlömpf	Cafeteria Terrasse
Do–Di	12.02.–17.02.26		Fasnacht im Feldheim – Motto: 50er Jahre Rock 'n' Roll	
Mi	25.02.26	09.00	Mobiler Brillenoptiker – mit Voranmeldung	SZ Empfang
Do	26.02.26	11.00	Geburtstagsfeier Bewohnende (gemäss Einladung)	Mehrzwecksaal

**März**

Do	05.03.26	15.00	Konzert Schwyzerörgelifrönde Pilatusblick	Lichthof, MZS
So	08.03.26	11.00	«Zäme am Tisch» Reider Pfarreien	Lichthof, MZS
Fr	13.03.26	15.00	Vortrag «Musikreise durch die Südstaaten der USA» mit Chris Regez	Mehrzwecksaal
Sa	14.03.26	10.00	Bilder Vernissage mit Cécile und Werner Fretz	Lichthof Haus a
Di	17.03.26	19.00	Angehörigen Anlass	Mehrzwecksaal
Fr	20.03.26	19.00	Lehrstart – Willkommensanlass 2026	Schulung 1 & 2
So	22.03.26	11.00	«Zäme am Tisch» Reider Pfarreien	Lichthof, MZS
Di	24.03.26	15.00	Konzertandacht mit Peter Fuchs	Mehrzwecksaal
Do	26.03.26	19.00	Angehörigen Anlass	Mehrzwecksaal
So	29.03.26	10.00	Ständli Brass Band Uffikon-Buchs	Cafeteria Terrasse
Di	31.03.26	15.00	Seniorenbühne Luzern «Paket im Aaflug»	Mehrzwecksaal

**April**

Do	02.04.26	14.30	Eiertütschen mit Musik	Cafeteria
Do	16.04.26	ab 09.00	Kleiderflohmarkt	Aktivierung
Di	21.04.26	11.00	Geburtstagsfeier Bewohnende (gemäss Einladung)	Mehrzwecksaal
So	26.04.26	10.00	Ständli Jodlerklub Santenberg, Wauwil-Egolzwil	Lichthof Haus b, MZS
Mo–Fr	27.04.–01.05.26		Zivilschutzwoche im Feldheim	
Di	28.04.26	14.00	Lama Besuch	Abteilungen

**Mai**

Di	19.05.26	17.00	Apéro Bewohnende und Delegierte, anschliessend DV	Foyer, MZS
----	----------	-------	---	------------

(Stand per 07. 01. 2026, Änderungen und zusätzliche Daten vorbehalten)

Beachten Sie auch die ausgehängten Veranstaltungspläne sowie die Agenda auf unserer Homepage [www.feldheim-reiden.ch](http://www.feldheim-reiden.ch)



Yvonne Humm, unsere freiwillige Mitarbeiterin beim Training mit den Teenager-Ziegen Köbu, Chregu und Sepp – damit sie künftig für Besuche auf den Abteilungen bereit sind.



### Regionales Alters- und Pflegezentrum

Feldheimstrasse 1, 6260 Reiden  
062 749 49 49, [info@feldheim-reiden.ch](mailto:info@feldheim-reiden.ch)  
[www.feldheim-reiden.ch](http://www.feldheim-reiden.ch)  
IBAN CH62 0900 0000 6000 4006 0



### Impressum

Redaktion	Verwaltung, Feldheim Reiden, Feldheimstrasse 1, 6260 Reiden
Erscheinungsdaten	jeweils am 20. der Monate Januar, Mai und September Redaktionsschluss jeweils bis 3 Wochen vor Erscheinungsdatum
Auflage	750 Exemplare, gedruckt auf Refutura Blauer Engel, Recycling-Papier
Layout & Satz	Grafikfabrik GmbH, Zofingen
Druck	Carmen Druck AG, 6242 Wauwil